Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 13/14 (1889)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lasse, allen Anforderungen, welche hinsichtlich des Bauplatzes, der Anordnung der Werkstätten, der Abhaltung von Erschütterungen, von Staub und schädlichen Dünsten u. dgl. gerecht zu werden scheine.

Hinsichtlich der 5 *m* unter der Terrasse liegenden vollständig eisenfrei hergestellten Betongewölbe bezweifelt jedoch der Verfasser des bezüglichen Artikels F. Kleinwächter, dass sie den gestellten Bedingungen entsprechen werden. Er weist auf die an dem neuerbauten magnetischen Observatorium in Potsdam gemachten Erfahrungen hin, an welches die nämlichen Anforderungen gestellt waren. Es wurden daselbst die eingehendsten Untersuchungen über den Eisengehalt der Baumaterialien angestellt, wobei sich alle gebrannten Thone, Ziegelstein ja sogar Cementbeton als unbrauchbar erwiesen haben. Einzig einige Sandsteine, Rüdersdorfer Kalkstein, gewöhnlicher Kalkmörtel und Asphalt wurden als geeignete Baustoffe anerkannt und bei dem bezeichneten Bau verwendet. Wir wollen hoffen, dass die Befürchtungen des Herrn Kleinwächter sich nicht erwahren werden und setzen voraus, dass die Leiter unseres physicalischen Institutes gewiss ebenso genau wie er wussten, auf welche Weise schädlichen magnetischen Einflüssen wirksam begegnet werden kann.

Was das Aeussere des Baues anbetrifft, das seiner Zeit im Ständerath Stoff zu ergötzlichen ästhetischen Betrachtungen lieferte, so freut es uns hier die Ansicht der Berliner Zeitschrift citiren zu können: „Die äussere Erscheinung des Züricher-Institutes ist einfach, in seinen Verhältnissen *vornehm* und *wirkungsvoll*, wozu die hohe Lage und der vorgelegte Terrassenbau erheblich beitragen.“ So wird in Berlin geurtheilt, wo man gewiss auch weiss, wie solche Anstalten gebaut werden sollen.

Eines Punktes möchten wir noch erwähnen: Von befreundeter Seite sind wir bei bei dem Erscheinen des Artikels über den Physikban wegen der „mikroskopisch“ kleinen Grundrisse und Schnitte getadelt worden. Nun hat das „Centralblatt“, dessen schöne bildliche Darstellungen in der Fachwelt einen wohlverdienten Ruf geniessen, an dem von uns gewählten Masstab nicht nur keinen Anstand genommen, sondern sogar denjenigen für den Schnitt durch die Betongewölbe noch erheblich reducirt. Man sieht, wie verschieden oft die Ansichten sein können!

Concurrenzen.

Für ein schweizerisches Nationalmuseum auf dem Kirchenfeld in Bern (S. 79 d. B.) eröffnet die von den bernischen Behörden ernannte Aufsichtscommission (Präsident: Reg.-Rath Gobat, Secretär Dr. G. Wyss in Bern) eine Ideen-Concurrenz behufs Gewinnung geeigneter Entwürfe. Zu diesem Wettbewerb werden alle schweizerischen oder in der Schweiz angesessenen Architekten eingeladen. Verlangt werden skizzenhaft ausgearbeitete Entwürfe im Masstab von 1 : 200 bezw. 1 : 500. Als Preisrichter sind ernannt die HH. Prof. *H. Auer* in Bern, Prof. *F. Bluntschli* in Zürich, Arch. *Camoletti* in Genf, Arch. *Leo Châtelain* in Neuenburg, Dr. *von Essenwein*, Director des germanischen Museums zu Nürnberg, Arch. *Kunkler* sen. in St. Gallen und Oberst *Th. de Saussure* in Genf. Termin: 31. Juli a. c. Für die Preise ist eine Gesammtsumme von 6000 bis 7000 Fr. mit Bestimmung ausgesetzt, dass der Preis für den relativ besten Entwurf nicht weniger als 2000 Fr. betragen soll. Programme etc. können von dem obgenannten Secretär der Aufsichtscommission bezogen werden.

Postgebäude in Genf. Das aus den HH. Arch. *André* in Lyon, Oberpostdirector *Höhn*, Baudirector *Flükiger*, Professor *Lasius* und Arch. *Recordon* bestehende Preisgericht für diesen Wettbewerb war gestern und vorgestern in Bern versammelt und hat, laut soeben eingelaufenem Telegramm, folgenden Spruch gefällt. Ein erster Preis wurde nicht ertheilt, dagegen zwei zweite von je 1400 Fr., ein dritter von 1200 Fr. und ein vierter von 1000 Fr. Als Verfasser der beiden mit zweiten Preisen ausgezeichneten Entwürfe mit dem Motto „Lumen“ und „Postillon“ ergaben sich die HH. Gebrüder *Camoletti* in Genf; Gewinner des dritten Preises (Motto: drei Kreuze) ist Arch. *Eugen Meyer* aus Zürich in Paris, der sich bei der hiesigen Tonhalle-Concurrenz s. Z. einen zweiten Preis geholt hatte, und mit dem vierten Preis (Motto: Zweirappenmarke) wurde bedacht Arch. *A. Stamm* (Mitgl. der G. e. P. 575) von Thayngen (Ct. Schaffhausen), Angestellter auf dem Hochbaubureau in Bern. Sämmtliche Entwürfe sind von heute an bis zum 10. Mai im Casinogebäude zu Bern öffentlich ausgestellt.

Necrologie.

† **Dr. A. von Planta.** Am 19. dies starb zu Zürich an einem Schlaganfall Nationalrath Dr. A. von Planta von Samaden im Alter von 70 Jahren. Derselbe war während einer Reihe von Jahren stellvertretendes Mitglied des eidg. Schulrathes.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Versammlung vom 24. April 1889.

Anwesend 20 Mitglieder, als Gast Herr Reg.-Rath Nägeli.

In üblicher Abstimmung wird zunächst Herr Architekt *Joh. Jak. Honegger* in den Verein aufgenommen und sodann die Besprechung des Baugesetzentwurfes für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen bis zu § 109 fortgesetzt, an welcher sich die HH. Reg.-Rath Nägeli, Stadtrath Pestalozzi, Stadtbaumeister Geiser, Prof. Bluntschli, Oberingenieur Moser, die Architekten: Ernst, Schmid-Kerez und Glenck, Director Müller, Oberst Huber-Werdmüller, Baumeister Näf, Ingenieur Weissenbach u. A. betheiligen.

Die Sitzung wird um 10½ Uhr geschlossen und die Fortsetzung Besprechung auf Mittwoch den 1. Mai nächsthin festgesetzt. *G.*

Réunion à Paris des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse,

qui aura lieu dans la première semaine de juin.

Les membres désirant assister à la Réunion de la Société des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse à Paris, qui n'ont pas encore envoyé leur carte d'adhésion à Mr. *Max Lyon, 38 Avenue de l'Opéra à Paris*, sont priés de le faire avant le **10 Mai**, afin de pouvoir les faire bénéficier de la réduction du prix des places de chemins de fer, réduction que les Compagnies de l'Est et de Paris-Lyon-Mediterranée ont fixée à 50 % en première et en deuxième classe.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht: ein selbständiger Bauführer für einen Gasthofumbau nebst Colmatirungsanlage und Wasserleitung. (625)

Gesucht: ein *Maschineningenieur* zur Leitung des technischen Theiles einer Constructionswerkstätte und Giesserei der Ostschweiz. (626)

Gesucht: in ein Mühlebaugeschäft ein jüngerer *Ingenieur* mit guter polytechnischer Bildung und Sprachkenntnissen. (627)

Gesucht: ein *jüngerer Ingenieur* für das Constructionsbureau einer schweizerischen Bauunternehmung. (628)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. April	Ortsverwaltungscanzlei	Thal, Ct. St. Gallen	Herstellung einer Steinabfuhrstrasse. Veranschlagt zu 1400 Fr.
30. „	J. Kunkler, Arch., Sohn	St. Gallen	Flaschner-, Dachdecker- und Schlosserarbeiten für den Neubau des Consumvereins.
30. „	A. Grübler, Baumann, Arch.	Wyl, Ct. St. Gallen	Sämmtliche Schreinerarbeiten zu einem Doppelwohnhaus.
1. Mai	C. Senn, Genossensch.	Wyl, Ct. St. Gallen	Herstellung einer neuen Gaubachbrücke in der Thurau.
4. „	Rüdin, Ortsvorsteher	Pfyn, Ct. Thurgau	Herstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruckreservoirs und Hydrantenanlage.
5. „	A. Künzle	Schönenwegen (Ct. St. Gallen)	Renovation der Pfarrkirche zu Bruggen.
9. „	Eidg. Geniebureau	Bern	Erd- und Felsaushub, Mauerwerk und Steinhauerarbeit für eine im Felsen auszusprengende Gallerie bei Andermatt.
15. „	Direction der eidg. Bauten	Bern	Hartsteinhauer-Arbeiten für das Innere des neuen Bundesrathhauses.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.